

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	34
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Submissionswesen im Kanton St. Gallen.

(Korrespondenz.)

Aus dem Bericht der großrätlichen staatswirtschaftlichen Kommission ist folgendes sehr lehrreich:

Gegen die Handhabung des kantonalen Submissionswesens macht sich in Mittelstandskreisen eine Bewegung geltend, die darauf abzielt, die Existenzbedingungen des Gewerbes zu heben, woran Meister und Arbeiter gleichmäßig interessiert sind. Die Gewerbetreibenden beschwerten sich darüber, daß die Kantonale Submissionsverordnung vom 24. Februar 1914 in einer Art und Weise gehandhabt werde, die nicht einwandfrei sei, und daß bei Arbeitsvergaben vielfach die billigste Offerte berücksichtigt werde. Das der Kommission vom Baudepartement zur Verfügung gestellte Enquêtémateriale aus den Jahren 1911 bis 1915 weist indes keine Abgebote auf. Andererseits muß aber auch bemerkt werden, daß die Offerten und Eingaben für eine und dieselbe Arbeit oft 30—50 % differieren und ein schiefes Licht auf die Kalkulationsfähigkeit der verschiedenen Konkurrenten werfen. Das Heil des Gewerbestandes liegt also offenbar nicht allein in der gewünschten Durchführung des Submissionswesens, sondern wohl auch in der Fähigkeit der Bewerber im Aufstellen seriöser Kalkulationen. Einige frappante Kostenberechnungsbeispiele mögen zur Illustration des Gesagten folgen:

	Höchste Offerte	Niederste Offerte
Chemisches Laboratorium:		
Erdarbeiten	2,916.—	1,392.—
Armierter Beton	12,965.60	8,692.50
Kantonsspital:		
Schwemm-Kanalisation	22,960.—	14,953.—
Ayhl Wil:		
Schlosserarbeit	6,177.90	3,178.55
Glaserarbeit	7,625.10	5,007.60
Kunststeinarbeit	1,548.80	703.—
Heizungsanlage	12,237.—	9,115.—
Zeughäuserweiterung:		
Erdarbeiten	1,915.—	858.—
Maurerarbeiten	28,739.70	23,786.90
Schreinerarbeiten	9,569.15	5,346.75
(inwendig)	14,164.85	8,591.—
Zeughaus-Mittelbau:		
Abbruch- und Maurerarbeit	10,187.—	6,202.—
Schreinerarbeit	3,593.50	2,252.10
Korrektion der		
St. Jakobsstraße:		
Innerer Teil	141,749.70	98,866.20
Außerer Teil	218,331.50	163,962.60
Staatsstraße		
St. Margrethen:	16,248.35	8,411.87
Brückenerweiterung		
Unterwasser:	2,257.50	1,120.—

Anlässlich der Interpellation Schirmer in der Frühjahrssession 1916 über das Submissionswesen wünschte der Interpellant ein wirksameres Zusammenarbeiten der mit dem Submissionswesen betrauten Bauten des Staates und der beruflichen Organisationen behufs besserer Verständigung über die Durchführung der in Art. 19 der Verordnung niedergelegten Grundsätze.

Wir gehen in dieser Beziehung mit dem Interpellanten einig und nehmen von der Erklärung des Ressortchefs mit Befriedigung Notiz, nach welcher der Regierungsrat von der Wichtigkeit des Handwerks überzeugt, alles tun will, was zur Förderung desselben möglich sei. Der Wille ist also vorhanden und so der Weg zur gegenseitigen Verständigung geebnet. Es wird nun Sache der verschiedenen Handwerkergruppen sein,

einerseits unter sich und mit den Organen des Baudepartements Fühlung zu suchen, andererseits aber auch dafür zu sorgen, daß allgemein gültige Tarife aufgestellt und auch gehalten werden, nicht daß aus Konkurrenzneid Preisunterbietungen von 30 und mehr Prozent vorkommen. Erreichen die Handwerker dieses Ziel, dann hört jede Preisdrückerei von selbst auf, und das Handwerk hat wieder goldenen Boden, wie in der guten alten Zeit.

Es würde zu weit führen, die Submissionsvergaben des Staates in den letzten 5 Jahren statistisch zu verarbeiten, um in Prozenten auszurechnen, wievielmals die höchste oder die niedrigste Offerte berücksichtigt wurde. Zwei Zahlen mögen genügen: Von den 123 Vergabungen des Hochbauamtes fielen nur 53 auf die niedrigste Eingabe, von 17 Zuteilungen des Tiefbauamtes deren 10.

Verschiedenes.

Brandaffektanz im Kanton Glarus. (Korr.) Im Versicherungsbestand ist eine Vermehrung von 918,000 Franken eingetreten; es bestehen auf 1. Januar 1916 im ganzen 15,469 (im Vorjahre 15,458) Gebäude mit einer gesamten Versicherungssumme von Fr. 102,537,400 (im Vorjahre Fr. 101,619,300). Die Brandschäden im Jahre 1915 erreichten in 11 Fällen die Schadenssumme von Fr. 91,800, wovon der größte Posten von 70,000 Franken auf das am 20. August 1915 vollständig abgebrannte Rathaus „Richisau“ im Klöntal entfällt.

Asbestlager im Tessin. Carlo Taddet in Bellinzona und Direktor Eligio Dotta, wohnhaft in Lugano, ersuchen die Regierung um die Erlaubnis, Asbestlager, die sie in der Gegend zwischen dem Verzasca- und dem Hochleventinal entdeckt haben, auszuheben.

Zu verkaufen:

Drehstrommotor

10 PS, offen, 200 Volt, 1430 Touren pro Min., 50 Perioden, mit Riemenscheibe 170/110, sowie

Metallanlasser

mit Handrad und Schalttafel mit allem Zubehör (Bauart Oerlikon). Alles neu und ungebraucht. — Offerten unter Chiffre G M 5362 an die Exp.

Zu verkaufen:

150—200 m³

Rottannen-Bauholz.

Obiges Quantum schönes schlankes Rottannenholz Durchschnittstamm 1 m³, Nähe Winterthur, günstige Abfuhr. 1/2 Stunde von Bahnstation.

Offerten per m³ unt. Chiffre 5326 an die Expedition.

Klotz-Bretter

ganz und halb trocken, 18—80 mm 5250

liefern prompt

Haab & Cie.

Säge und Hobelwerk
Wolhusen (Luzern).

PATENT-BUREAU

Wilh. Reinhard-Zürich

Sonnenquai 10 (Zürcherhof). 11

Zu verkaufen:

1 Waggon

Madriers

75 × 2.5 mm, sowie einige Waggon abgekannte

Bretter

24—60 mm dick.

Gell. Offerten unter Chiffre K 5291 an die Exped.